



Helmut Brade



GALERIE BUDISSIN

Helmut Brade

3. Mai bis 21. Juni 2024

Eröffnung

am Freitag, dem 3. Mai 2024
um 19.00 Uhr laden wir Sie
und Ihre Freunde herzlich ein

Treffpunkt Galerie – Kunstgespräch,
moderiert von Dr. Sabine Kambach
Donnerstag, 16. Mai 2024, 19.00 Uhr.

Musik:

Schnapphahn aus Dresden
Konrad Möhwald (Komponist/Pianist)
Harmonium
Matthias Weisbach (Orgelbauer)
Violine
Tilo Schiemenz (Bühnenbildner/Autor)
Gesang/Rezitation

Laudatio:

Alena Fürnberg

Kuratorin

Jana Böhme

Ausstellung

3. Mai bis 21. Juni 2024

Dienstag bis Samstag

14.00 bis 18.00 Uhr

Telefon 0176 420 390 06

www.kunstverein-bautzen.de

Bautzener Kunstverein e.V.

Galerie Budissin

02625 Bautzen Schloßstraße 19

Helmut Brade

Helmut Brade, geboren 1937 in Halle an der Saale
1955–1960 Studium der Keramik, Architektur und
Graphik an der Hochschule für Industrielle Form-
gestaltung Halle – Burg Giebichenstein
Diplom als Graphikdesigner; seit 1960 freischaf-
fend als Maler, Graphiker und Graphikdesigner;
seit 1972 auch als Bühnenbildner, in Berlin, Halle,
Budapest, Tübingen, Kassel, Nürnberg, Basel, Leip-
zig, Hamburg, Hannover, Paris, Barcelona, Tokio,
Oslo und Kopenhagen für Schauspiel und Oper
1994 bis 2003 Professor für Kommunikations-
design an der Hochschule für Kunst und Design
Halle – Burg Giebichenstein
seit 1992 Mitglied und von 1999 bis 2003 Präsident
der Freien Akademie der Künste zu Leipzig; Mit-
glied der AGI



Ich bin Grafik-Designer. Über 700 Plakate sind entstanden, aber auch Bücher, Flyer, Briefbögen ...

Eine Zeit lang war ich Hochschullehrer an derselben Schule, an der ich gelernt hatte. Und ich bin Bühnenbildner, auch an großen Häusern in großen Städten. Mein Leben war sehr bewegt. Immer habe ich gezeichnet, sogar auch gemalt. Jetzt habe ich dafür wieder etwas Zeit. Venedig hat mir gefallen, weil es mir Halle verwandt vorkam, und weil es keine Autos gab. Wasser ersetzt die Straßen, das ist etwas ganz Besonderes.

Bei meinen Plakaten war mir wichtig, dass das, was ich mache, einen Sinn hat. Wenn ich zeichne oder male, habe ich selbst Freude. Und wenn sich diese Freude auch auf die Betrachter meiner Werke überträgt, bin ich glücklich.

Gezeigt wird von allem etwas. Auch einige Einstrich-Zeichnungen, die alle erst nach 2012 entstanden sind. Für mich sind sie eine schöne Möglichkeit, Ernstes und Heiteres zu verbinden und eine Tradition der Buchkunst des Barock neu zu beleben.



Gefördert durch die Stadt Bautzen
und den Kulturraum Oberlausitz-
Niederschlesien

